

Workshop des AK Gender Mainstreaming

**Implementierung von Gender in wirkungs- oder leistungsorientierten Steuerungsprozessen:
aktuelle Beispiele und Umsetzungserfahrungen**

Abstract / Call for papers

Immer öfter werden Gleichstellungsziele in Steuerungsinstrumenten von Organisationen oder der Öffentlichen Hand verankert. Dazu zählt beispielsweise die wirkungsorientierte Haushaltsführung in der österreichischen Bundesverwaltung, die leistungsorientierte Mittelvergabe an Universitäten oder organisationsinterne Anreizsysteme, die für Fortschritte im Hinblick auf Gleichstellung finanzielle Incentives vorsehen. Derartige Steuerungsinstrumente sind in der Regel mit einem Monitoring gekoppelt, das die laufende Beobachtung der Entwicklung im Hinblick auf Gleichstellung ermöglicht.

Der AK GM ist an der Darstellung konkreter Beispiele aus der Praxis interessiert, die mit einem der folgenden Aspekte gekoppelt sind:

- Reflexion des Implementierungsprozesses von Gender in wirkungs- oder leistungsorientierten Steuerungsprozessen (Formulierung der Gleichstellungszielsetzungen, Entwicklung der Indikatoren, einbezogene AkteurInnen, Barrieren und unterstützende Faktoren etc.)
- Reflexion der erzielten Ergebnisse (Veränderung von Prozessen, Fortschritte im Hinblick auf Gleichstellung etc.)
- Diskussion der Funktion und Einbettung von Evaluation in diese Settings (Zusammenspiel von Monitoring und Evaluation, Barrieren oder Synergien etc.)
- Nutzung von Monitoring und Evaluation für organisationales Lernen und die Weiterentwicklung von Gleichstellungspolitiken

Diese Themen stehen im Zentrum einer eintägigen Tagung, die am **24. Mai 2018 am IHS in Wien** stattfindet. Wir bitten interessierte KollegInnen, die sich mit den oben genannten Themen theoretisch und/oder methodologisch befassen oder konkrete Umsetzungsbeispiele reflektieren möchten, ein **Abstract** für einen **Vortrag (full paper)** oder eine **Präsentation im Rahmen einer Methodenwerkstatt** bis **31. Jänner 2018** einzureichen.

Für einen **Vortrag** schicken sie uns bitte ein Abstract von max. 250 Wörtern, das Fragestellung, die Argumentation bzw. und zentrale Ergebnisse umreißt. Es ist vorgesehen, dass es zu jedem Vortrag einen Kommentar zur Einleitung in die Diskussion gibt. Die **full papers** sind daher bis spätestens **10 Mai 2018** einzureichen. Für den Vortrag und Diskussion stehen 45 Minuten zur Verfügung.

Die **Methodenwerkstatt** bietet EvaluatorInnen die Möglichkeit, interessante oder innovative Aspekte von Evaluationen sowie aktuelle methodische Herausforderungen zu diskutieren. In Vordergrund stehen Methode bzw. Forschungsdesign und nicht die Inhalte oder Ergebnisse der Evaluation. Die zu diskutierende Fragestellung bzw. der innovative Zugang wird auf einem Poster dargestellt und durch einen Kurzvortrag von max. 10 Minuten präsentiert und 20-30 Minuten diskutiert.

Es ist geplant die full papers sowie die Ergebnisse der Methodenwerkstatt im Rahmen eines IHS-Reihenpapers zu dokumentieren.

Wir ersuchen interessierte KollegInnen, ein **Abstract von max. 250 Worten bis spätestens 31. Jänner 2018** an Angela Wroblewski (wroblews@ihs.ac.at) zu schicken. Eine Rückmeldung über die Annahme des Abstracts erfolgt Mitte Februar 2018.